

Halle monatlich bei postmässiger... 1.10 Mk. vierteljährlich... 3.30 Mk. durch die post 2.25 Mk.

Saale-Beitung.

Fünzigster Jahrgang.

weder die gegenseitigen Kolonial... oder deren Stamm mit 20 Pfg. be...

Erhalten täglich per post... Sonntags und Feiertage erhalt.

Schreibmaschinen und Druck-Verfahren... Halle, Gr. Braunschweiger Str. 11.

Die vergeblichen Anstrengungen Italiens.

Bereits 5,5 Milliarden Kriegsanleihe eingezahlt.

c. B. Berlin, 7. Oktober. Im Hauptausgang des Reichstages... 5,5 Milliarden eingezahlt.

Das Ergebnis der fünften Kriegsanleihe zeigt eine gewisse Stabilität unserer Anleihe.

Sollte das, wie wir bereits gestern ziffermässig zeigten, der dritten Kriegsanleihe gegenüber ein Minderergebnis von 20, der vierten gegenüber aber nur ein Minderergebnis von 2 Millionen, der ganzen Reihe der Reichsanleihe hat gegen die dritte Kriegsanleihe 33, gegen die vierte rund 3 Millionen abgenommen.

Es zeigt sich hier also, daß die Großstadt durch die Kriegsanleihe eher in der Lage ist, den Kreislauf des Geldes ungestört aufrecht zu erhalten.

Wenn unsere Gegner erwarten haben, daß die fünfte Kriegsanleihe einen erheblich geringeren Ertrag als die vierte abwerfen würde, weil in der Zeit ihrer Ausgabe keine großen Siege fielen, sondern wir in jähem Ringen verbleiben mußten, was wir empfanden hatten, dann war das eine Täuschung.

Table with 2 columns: Date and Amount. Includes entries for 4. August 1914 (5 Milliarden), 2. Dezember 1914 (5), 20. März 1915 (10), 20. August 1915 (10), 21. Dezember 1915 (10), 7. Juni 1916 (12).

Table with 2 columns: Date and Amount. Includes entries for 52 Milliarden total, 4.660 Millionen (Sept 1914), 9.061 (März 1915), 12.101 (Sept 1915), 10.712 (April 1916), 10.500 (Oktober 1916).

In Summa also: 46.924 Millionen.

Wenn also noch die Auslands- und Feldzeichnungen dazu kommen, haben wir von den 52 Milliarden Kriegsanleihen 47 Milliarden in solidierte Schuld umgewandelt.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 7. Oktober. Amtlich wird verlautbart: Deklarierter Kriegsschauplatz.

Bei Orsova haben unsere Truppen wieder Gebirge gewonnen. Südlich von Hatszeg verloren die Rumänen den Grenzberg Siglen, im Fogarajer Gebirge den Sural.

In Digiuliana kam es zwischen Karajowia und der Flota Spa und im Pannone südlich von Arzagan wieder zu erneuerten Kämpfen. Der Feind erlitt von der Einnahme eines vorgeschobenen Stützpunktes abgesehen, wieder einen vollen Mißerfolg.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das starke italienische Feuer auf der Karsthohefläche ließ gestern etwas nach. Einzelne Unterabschnitte wurden jedoch zeitweise mit großer Heftigkeit beschossen.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Bei den I. u. II. Truppen nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wilde Friedensgerichte in Amerika.

c. B. Berlin, 7. Oktober. Aus Newyork wird gemeldet, daß plötzlich in der ganzen Stadt wieder Friedensgerichte verbreitet werden, die auch hier die Wäse beinhalten.

Eine Friedensstundgebung in Wilson.

Rotterdam, 6. Oktober. Englische Blätter erfahren aus New York: Die folgende unterzeichnete Erklärung soll in Sicht gebracht werden, die Kriegsfilms zeigen, auf der Leinwand erscheinen.

Die Nationen der Welt sollen sich über Garantien einig sein, daß alles, was je getan werden und wahrscheinlich eine Stärkung für das Leben der ganzen Welt bringen würde, erst dem Urteile der öffentlichen Meinung der ganzen Welt unterworfen werden muß, bevor es versucht wird.

Der Sieg in Persien.

Zusammenbruch des russischen Orientplanes. Der türkische Heeresbericht hat die Erhebung der Bakhtiaren in Persien, die Befreiung der Kussen und die Befreiung der Stadt Isfahan gemeldet.

den Kussen in die Hände fallen. Die Bakhtiaren sind nicht eigentlich Perser, sondern sunnitische Kurden in den persischen Grenzgebieten. Sie fühlen sich nicht als direkte Untertanen des Schahs, sondern zählen sich in früheren Zeiten nur Tribute und stellten eine gewisse Anzahl bekämpfender Krieger. Die persische Presse wird also viel leicht behaupten, es handle sich bei dem Aufstand der Bakhtiaren nicht um Persien, sondern um die Unterwerfung der Türken durch türkenfreundliche Grenzbevölkerung.

des laienhaften Ehrenreiches Kardes beehrt. ... (rest of the text is partially obscured)

Rumänien.

Die „Tauben“ über Bukarest.

v. B. Stockholm, 7. Oktober. Nach einer Meldung der „Rjetsch“ freuten sich auf der Donau ununterbrochen Jagaretsboote mit vermundeten rumänischen und russischen Soldaten. Täglich werden durchschnittlich 2000 Verwundete übergehend nach Rußland übergeführt. Am 28. September erschienen am hellen Tage Tauben über Bukarest. Da das Wetter besonders schön und das Straßenleben sehr reger war, hatte die Bombenbeschichtung aus Erfolg. Am 29. erschienen wiederum Tauben, die viele Bomben niederwarfen, aber nach heftiger Beschichtung kehrten der rumänischen Luftverteidigung sich wieder zurück.

Verschlagnahme deutscher Waren in Rumänien.

v. B. Stockholm, 7. Okt. Aus Bukarest wird gemeldet: Unter dem Vorbehalt des Ministers Komantinescu fand in Bukarest eine Sitzung der Zentralverhandlungskommission statt, in der verschiedene bedeutende Beschlüsse gefaßt wurden. Unter anderem wurde der Befehl erteilt, von Umrs wegen die notwendigen Waren von den alliierten Staaten zu kaufen. Der Wirtschaftsrat soll vollständig ausgegliedert werden. Die Lieferungen könnten jedoch erst nach vier Monaten beginnen. Sämtliche aus Deutschland, Österreich-Ungarn und Bulgarien kommenden Waren, die in Rumänien für Rednung Bulgariens oder der Türkei lagern, sind beschlagnahmt worden und werden im Laufe der nächsten Wochen veräußert.

Griechenland.

Neue Forderungen des Bivervandes an Griechenland.

T. U. Amsterdam, 7. Okt. Wie das Reutersche Bureau aus offizieller Quelle aus Athen vernimmt, hat der Bivervand beschlossen, von der griechischen Regierung gemäß ihrem Versprechen zu verlangen, daß die deutschen Propagandisten aus Athen entfernt, und die Unregelmäßigkeiten, die von den Reichsentsendungen in Athen hervorgerufen wurden, unterdrückt werden.

T. U. London, 7. Okt. Nach Meldungen der „Times“ aus Bukarest verfolgt man in Rumänien mit großer Spannung die Ereignisse in Griechenland, wo man innerlich weniger Tage wichtige Entscheidungen erwartet. Da der König auf seiner Weigerung, Benzeles wieder an die Spitze der Regierung zu rufen, beharrt, so geht der allgemeine Eindruck dahin, daß vorläufig noch der persönliche Zwiespalt zwischen der Krone und dem ehemaligen Ministerpräsidenten noch immer die Lage in Griechenland beherrsche und daß eine unbefriedigende Lösung der heutigen Krise befristet werden muß. Weiter vernimmt das Blatt aus Athen, daß der König den früheren Minister des Auswärtigen, Stefanos, zu sich entbieten hat und ihn vermutlich ernannt, ein Geschäftsfahrteint zu bilden.

Londoner Tröstungen.

v. B. London, 7. Oktober. „Daily Telegraph“ vernimmt aus Petersburg: Offizielle Mitteilungen warnen das Volk von der Erwartung, daß die Ereignisse in Volhynien und Galizien sich schnell entwickeln werden. Wenn schon der Feind dort nicht so starke Stellungen wie an der Sommerfront besitze, so hat er doch nun gegen Rußland seine Hauptmacht und seine Kräfte zusammengeworfen. Insofern besteht nun ein jebes Meter Boden gekämpft werden, wenn es um Interesse der Verbündeten geht, die anderen Fronten zu unterstützen. Die Russen werden daher, ohne sich um Verluste zu kümmern, die Kriegeroperationen in Galizien, Volhynien und in den Waridationsparten kräftig fortsetzen. Man hofft jedoch, daß man zu entscheidenden Erfolgen auf dem Balkan kommen wird, vor allem, wenn Seravias Nachhut durch den Einschlag Griechenlands an den Bivervand gesichert wird.

Dorelen.

Ein Heimatroman aus Alt-Halle von Carl Kocio.

17. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Das nächste Mal konnte er auch schon wieder von anderen. Dort die herrliche Grotte Silbermitt mit dem glänzenden. Klenden Gold, daneben ihre reißende schwarze Rente mit hübschen Zopffingern und die Rosenhörnchen. Dort Lindensounbdo, die reizende, helle Sigifriede aus dem Solowen Hafn; Valeria Rossi, die ausgeprohene Kömerin; nicht zu vergessen Laurette Lehmer, die Gaezelle, neben Gretchen Löwenherd, dem so ganz adlig aussehenden Goldschmiedslehrling. Weiter unter dann eine weniger vortreffliche Stäbeleibrantensoldat oder Steinweg, mit der ihn Rossi sofort prägnant zum Rheintaler verbunden hatte. Sie hatte schöne, aber etwas so leicht seitlich stehende, blante Augen am späten, schlanken Kopfe, wie eine Angoraziege oder wie ein höheres Karawestpferden. Drüben, unter dem großen Bahnhofsgebäude, lag auch die kleine ruffe Jeneranerin, Lindens Reiter. Sie trug noch lange Zöpfe, hatte einen kleinen, lispelnden Jüngensneher, der ihr ganz allerliebste Hund, besonders wenn sie gelegentlich von späten Steinen sprach. Hinter dem Wägen, zum Gedankenaustausch tunsichtig aneinandergerichtet, lagen die Mütter der schönen Kinder.
Heinrich hatte in den ersten Unterrichtsstunden nur Herz und Sinn für sein Vorhaben. Freimüßig forderte er nur sie auf. Im übrigen ließ er — gutartig und laktohaft wie er war — den alten Rossi nicht erst lange angucken, wenn ein armes Schwännschen oder Mauerflügelchen zum launigen Platten Male gegen sie hüben drohte. Er bat dann den Willen immer freimüßig, über ihn zu verfügen. Die hübschsten Wädel gingen ja natürlich beim Engagement immer weg wie warme Semmeln, aber z. B. die Kieme an der Wade blieb hüßlich liegen, und es gehörte zu den Schwerertigkeiten des armen Rossi, in solchen Fällen als ausgleichende Gerechtigkeit aufzutreten, zum Troste der von der Natur etwas vernachlässigten Spalierkinnen und ihrer gewöhnlich furchtbarekitaunt tunden Mütter. Mit v. Heinens, den er immer mit Dankbarkeit beschendete, wußte er zu solchen Angewandtenmütern heranzuführen, legte er in die ersten Stunden nicht allzuviel Ehre ein, denn dieser junge Mann durfte ja, um

kümmern, die Kriegeroperationen in Galizien, Volhynien und in den Waridationsparten kräftig fortsetzen. Man hofft jedoch, daß man zu entscheidenden Erfolgen auf dem Balkan kommen wird, vor allem, wenn Seravias Nachhut durch den Einschlag Griechenlands an den Bivervand gesichert wird.

Die französischen Radikalen und die Kriegsziele.

T. U. Bern, 7. Oktober. „Sonnnet Rouge“, das Blatt der am weitesten linksstehenden Radikalen, glaubt zu wissen, daß die radikale Partei demnächst ein Manifest erlassen wird, um ihre Stellung zu den Kriegsziele festzulegen.

Im „erlösten“ Görz ist es nicht heiter.

m. Ein Stimmungsstich, das Ottobani Corretto in der „Stampa“ von dem jetzt „erlösten“ Görz entwirft, läßt trotz allen Reuehüßnerfüßen den herrlichen Grundum der durch die österreichisch-ungarischen Kanonen so bewußt gestürzten italienischen Hoffnungstrecke; er dringt eindringlich in die Erscheinung treten. „Der vorzeitige Herbst“, schreibt der italienische Berichterstatter, „hat aus den Gärten der grünen Gartenstadt Görz alle Blumen mit brutaler Faust herausgerissen; der Himmel hat in den 50 Tagen unserer Okkupation auch noch nicht einen Tropfen Regen unferngemamt abgeseigt und weint alle seine Tränen auf die arme Stadt herab. Schmutzigegebe Streifen durchziehen die kleinen, grünen Wasser des Fonojo, und die zu beiden Ufern gelegenen Gebände und verfallenen Hüften verströmen ein Schlamm. Als einziger Lichtpunkt in dem grau in grau gehaltenen Bilde ist die italienische Tricolore zu erkennen, die vom Stadthaus herabwacht. „Man gewöhnt sich an die Granaten wie an die Mägen“, erklärte mir eine Kellnerin im Café Corso, während sie mir in einem eleganten Becher ein amerikalisches Eisgetränk servierte. „Heute z. B. ist ein ruhiger Tag. Die Oesterreicher lassen sich daran genug sein, die üblichen Granaten in die Vorstädte zu werfen. Das Stadtkornern lassen sie unbehelligt. Deshalb können Sie auch heute hier und da noch ein paar Menschen auf den Straßen sehen. Oesterker dagegen war ein recht böser Tag. Die feindliche Artillerie begann sich gemein wie noch nie. Mehrere Granaten fielen in die Hauptkadestertial, und die Görzser verschwanden im Handumdrehen in den Kellern. Sa, lieber Herr, wenn wir die Keller nicht hätten, wußten wir nicht, was aus uns werden sollte.“

Die Kellnerin hatte recht. Die Bewohner, die heute noch in Görz geblieben sind, haben es gelernt, unter der Erde zu leben. Wir war, als sehe ich die Höhlenbewohner der igtischen Wüste wieder. Ähnlich hatte sich die Bevölkerung von den höher gelegenen Stadtteilen in die tieferen zurückgezogen, bis sie auf diesem Wege des Wohlseins in den Kellern landete. Heute sind diese von Stimmen und Licht erfüllt und spiegeln ein buntes Leben wieder, das zu der erbärmlichsten Nachtheit der Wände in scharfen Widerspruch steht. Man hat sich hier häußlich eingerichtet, ja, selbst an Luxusgegenständen fehlt es nicht. Draußen auf der Straße steht man an Tagen wie den heutigen, an denen der Feind die Gasse hat, sich nicht als Störenfried zu erweisen, Personen mit bleichen Gesichtern und nach innen gekehrtem Blick, die in größter Hast ihre Geschäfte zu erledigen trachten. Sie gehen und kommen, wechseln einen kurzen Gruß und machen ihre Einfäufe, all das in sitzender Eile, ohne die üblichen Unterhaltungen an den Straßenecken. Jede Straße hat ihre „gute“ und ihre „schlechte“ Seite, je nachdem sie vom Feuer der feindlichen Artillerie zu leiden hat. Wie femem diese Unterschiede aber ohnen sie instinktiv, auch wenn sie zum ersten Male hierher kommen. Die Menschen gehen im Gänsemarß und drücken sich auf der bevorzugten Straßenseite ängstlich an den Häusern vorbei, während der Bürgerseig auf der gegenüberliegenden Seite von feindlichem Fuß betreten wird. Wenn ja einer in der Zerstreutheit auf

die verdönte Seite geht, so hält ihn sofort eine mahnbare Stimme zurück, die ihm zuruft: „Bleiben Sie hier, Herr, bleiben in die Gefährlich!“ Ueberall steht man schaukelnde Kanten, in die man durch einen Schieß, der gerade einen Mann durchschlägt, eintritt. Drinnen umringt einen das Dunkel von Katakomben und ein gemisches Lager von allerlei unentbehrlichen Dingen wie Epbaren, Drogen, Säphen, Milken, photographischen Artikeln, Nischereien, Rauchwaren, Tabak, Wein, Nischtopfwaren, kurz allem, was ein Soldat braucht. Die Soldaten bilden ja das ständige Element von Görz. Sie ziehen von einem Schützengraben zum andern, die Fronte über der Schulter, den Metallhelm auf dem Kopfe, einen Nagelstummel im Mundwinkel. Auch sie gehen im Gänsemarß, und nur an den großen rettungsreichen Wädeln, die nach der darauf befindlichen Inüchreit „Trintwässer“ einfallen, bilden sich Gruppen.

Es ist Mittag. An dem von Spiegeln funkelnden und elegant möblierten Kaffeehaus sitzen einige Offiziere. Keiner spricht ein Wort. Die Kellnerin eilt geräuschlos von einem Tisch zum andern. Sie bin der einzige Zitömit im Saal. Durch die beschlagene Scheibe sehe ich auf den früheren Franz Josphs-Korso hinaus. Der Regen fällt temperamentallos, langsam und regelmäßig vom Himmel herab, als sei er entschlossen, in alle Ewigkeit so fort zu fallen. Die beiden Eichen entlaubter Bäume fangen die Tropfen auf und lassen sie als zweiten Regen zur Erde fallen. Längs der Mauern schlüpfen Soldaten geschlüssig unter dem Regen abhin. Zwei junge Mädchen sichern abern und lachen mit ein paar Bergarbeiter anzubeden. Paarweise stehen Carabinieri Wädel, vom Kopf bis zu den Füßen grau wie die ganze Atmosphäre, mit gemessenem Schritt und halten streng und ernst Wacht. Von San Gabriele und San Marco aber domern in regelmäßigen Zwischenräumen die österreichisch-ungarischen Konnen herüber.

Vermischte Kriegsnachrichten.

v. B. Amsterdam, 7. Oktober. Seit Lord Northcliffe's Bericht in Spanien die englische Regierung von der deutschfreundlichen Stimmung der spanischen Bevölkerung überzeuge, hat in England ein Scheitlungsgeweg zu veranschlagen. Er beabsichtigt aber hat dessen die Unabhängigkeit in der spanischen Zone auszurufen. Das hätten nun die Spanier davon, daß sie den Deutschen erlauben, Rußland mit Waffen und Munition zu versehen. Ferner behauptet der „Times“-Korrespondent, die Deutschen seien während darüber, daß Spanien ententeunfreundlicher werde und hege deshalb die marokkanischen Stämme gegen Spanien auf, um diesem Lande jede Möglichkeit zu nehmen, in der Krieg einzugreifen.

Die Verschleppung der Deutschen nach Sibirien.

v. B. Berlin, 7. Oktober. Wie die „Mona Reform“ mittelt, wurden 4000 aus Rußland vertriebene deutsche Kolonisten in Sibirien im Gouvernement Tomsk angeliebt. Nach einer anderen Meldung beträgt die Gesamtzahl der Züchtlinge in Rußland 3.074.896 Personen.

Der Goldmangel in England.

macht sich, wie aus der folgenden Mitteilung der „Times“ hervorgeht, immer stärker fühlbar. Die Gewerkschaft der Zwirner und Silberarbeiter von Birmingham bat den Präsidenten des Handelsamtes, eine Verordnung der Hauskammer zu empfangen, die die schwerkriegige Lage sich in der n. fess, die für das einschlägige Gewerbe durch das

ausbleiblich, daß Hans Donnerstags urteilslos tanzte. Dem wurde vorgebeugt. Heinen — in solchen Fällen kein Dopplets an Fingerringe, aber vom kugen Vorhaben treiflich derben — teilte Direktor Kramer, Prof. Daniel und Dr. Grundmann mit, daß er die nennhoh von Lady Gruber auf bloße Konversation beschränkte Urlaubsstunde zu einer Nachmittagsstunde im Tanzen ausweise, wogu er nachträglich um Genehmigung bäte. Daniel, dem Kramer das Geluch übergeben hätte, konnte sich nicht genug wundern, daß dieser sonderbare Schüler in solchem Grade auch noch fürs Tanzen schwärme.
Der rechte Kolnhilfer? kramte er.
In dem Aktuum, hoch es sich nur um ein en Tag in der Woche handelt, erhielt Heinens dennoch Daniel wie den Direktor und seinen Feind Grundmann. Von einem Tanzunterricht in i Damen schwieg er wohlweislich gänzlich. „So genau“, hatte Vore gesagt, als er beim Briefschreiben Bedenken äußerte, „braucht du nicht zu sein.“
Auch hierbei ging alles gut. Die Erlaubnis ward nicht zurückgezogen. Heinens machte gute Fortschritte in der Verbesserung seiner Körperbewegungen und konnte Montags und Donnerstags im Kronprinzen während einer Quadrille à la cour oder während eines Wiener Walzers mit Leonore beraten, wie sie sich Dienstags und Freitags, wenn nicht sprechen, so doch wenigstens von weitem etwa sehen wollten. Mittwochs und Sonnabends hat sich kaum irgendwelche Gelegenheit. In diesen Tagen fanden die Besprechungen der Dorelen im Prüfungssaal der Latina statt. Um in diesem zu gelangen, mußte man die Treppe im rechten Seitengebäude, an der Untermosung des Prof. Argicola vorbei, fünf Stockwerke hinauf. Das Treppengeländer der Dorellens an der Tante war auf Beschwerden der Tante Malwine zwar in letzter Zeit sehr gebämpt, aber wie feinspinnig sind nicht Wädelhosen!
„Es kommt mer!“ tief, von ihrer Häflei aufspringend, Vorhaben regelmäßig abends an ihren Tagen, wenn erst ein Trupp, dann ein bekannter Einzelschritt die Treppe heraufkamen. Selten war es, daß sie die stierende oder lebende fremde Tante nicht unaufrichtig zu täuschen wußte. Dann eilte Heinens immer an die Eingangsreihe, und wenn dann die Tante sah, dann gab es zwei Sekunden ihrer höchsten Händredred, oder wenn die Luft ganz rein war, auch noch etwas, was vielleicht in der Gerichtsprache als Minderbrauch bezeichnet wird.

(Fortsetzung folgt.)

Paul Schauseil & Co.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.
Agenturen in Gräfenhainichen u. Düben.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Schoek-Konto-Korrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
mit verleihsbaren Schlössern.

Dürftlich Stolbergische Stüttenamt
Stettin
verleiht auf Spezialität

Eisenfenster
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigen Preisen. Große Stüttenamt gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Aufträgen und Bestellungen Angabe der höchsten Befreiungen erforderlich.
Die wichtigsten Baumstoffe, Eisens oder Baumaterialienhandlungen, Musterbuch und Preislisten gratis.

Für Trocknung von Gemüse, Obst und landwirtschaftlichen Produkten, Getreide und Treber ist unerreichbar an Leistung, vorzüglicher Qualität bei geringsten Anlagekosten die gesetzlich geschützte

ORIGINAL-EXPRESS-DARRE
von Dr. Otto Zimmermann,
LUDWIGSHAFEN a. Rhein.
Auftragseingang seit Anfang 1915: 500 Anlagen mit über 1500 Darrföhlern und einer Gesamtleistung von mehr als 125000 Zentner Rohmaterial in 24 Stunden.
Ih. Referenzen erster Firmen u. grösserer Stadtverwaltungen. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Zahn-Atelier
Rudolf Kraemer,
nur Leipzigerstr. 21, II, gegenüber d. Passage-Theater.

BARTHEL LEIPZIG
PELZWAREN-MANUFAKTUR

Schweine-Versicherung.
In Anbetracht der großen Verlustmöglichkeiten ist die Versicherung von Schweinen eine unbedingte Notwendigkeit.
Man wende sich wegen Näheres solcher Versicherung an die
Halensia,
Vehversicherungs-Gesellschaft a. G.,
Halle a. d. S., Mittelstr. 29, Fernruf 6013.

Zur Massenbeköstigung
von ca. 350 Personen erditten wir bemerkte Erfahrungen über Lebensmittel, die im freien Verkehr zugelassen sind von leistungsfähigen Firmen
A. E. G. Baubteilung Golpa,
Hofenweg (Weg. Halle).

Unterricht.
Dr. Fischersche Vorbereitungs-Anstalt Dr. Schinmann
Berlin W. 57, Zietenstr. 22-23, für alle Militär- u. Schul-Prüfungen, auch I. Damen. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung von d. höchsten Kreisen vorzüglich empfohlen. Hervorragende Erfolge. In 27 Jahren bestanden 4322 Zöglinge u. a. 273 Fahnenjunker, 315 Einj. Bereitete zu allen Notprüfungen, auch Beurl. od. Kriegsbeschäd. z. Reifeprüf. vor.

Institut Boltz Hmenau i. Thür. Einj.-Abitur.Pr.f.r.
Erfolgreiche Nachhilfe in allen Schulfächern. Starke, Neue Prosaerabe 5.
Offene Stellen Ein Sekundaner od. Primaner als **Vorleser** u. Sekretär gef. Nur schriftl. Offert. an Prof. Eberhardt, Wilhelmstr. 7.

Feuer-Versicherung
(ohne Nebenversicherung)
von bereits eingeführter deutscher Gesellschaft bürgerlicher Generals agent mit guten Beziehungen zu Konkurrenz, Handel und Industrie für den **Regierungsbezirk Merseburg** gesucht. Sehr geeignet für einjährige Vertreter anderer Gesellschaften, auch für Kriegsbeschädigte. — Ausfallfreie Bewerben mit Angabe von Empfehlungen erbet. unt. J. G. 1199 an Rudolf Mosse, Berlin S. 30, 10.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S., Fernsprecher 6903.
Abteilung C
Centralheizungen
aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Eigene Rohkrütte.

Hundert von Anlagen in Betrieb

Zentral-Heizungen
Niederdruckdampf- und Warmwasser-Heizungen mit Selbstregulierung und alle anderen Heizungsanlagen, Trocken-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Dampf-Kochkannen, Dampf-Aschküchen

Dicker & Werneburg
Geogr. 1878 HALLE AS Fernspr. 31

Geübte Schlosser und Klempner für Apparatebau
sofort gesucht Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt.
Maschinenfabrik für Elektrotechnik, Königsstrasse 88.

Vermietungen
6-Zimmer-Wohnung mit Bad, Innebad, reichl. Boden, gr. Balk. mit schön. Ausst. u. d. Gart. d. Grand. Stiftung, s. 1. 4. 17 u. verm. Ernst Hofmeister, Lindenstr. 13. par.

Leipzigerstr. 70/71
geteilte herrschaftliche 3 Eige per sofort oder später zu vermieten.
zu erfragen beim Hausmann oder Reideburgerstr. 4. Telefon 3137.

Großes Grundstück
liegt am Walde in Anhalt, nahe der Berlin-Stettiner Bahn u. einer ansehnlichen Gasse gelegen, bestehend aus ansehnlichem Wohnhaus mit 10-12 Zimmern, großem Obst-, Gemüse- und Vergarten, als Baufeld sehr geeignet, ist preiswert vom 1. Jan. 1917 zu vermieten. Angebote erbeten an
Hofagent Bobbe, Dessau.

Freie Wohnung
findet Mieterin, die sich im Haus halt benötigt, macht.
Rannischstr. 12. 1 rechts.

Per sofort Neumarktstr. 3/4
1 gr. Laden mit 2 Schaufenstern u. Wohnung, 1 kleiner Laden mit Wohnung und 1 Wohnung, 4 Zimmer, Bad etc. Näh. bei Herrn Schneider, Geißstr. 64, oder bei Herrn Schatz, Arkenbergstr. 25.

Gut möbl. Zimmer
nahe der französischen Gasse
Rannischstr. 12. 1 rechts.

Mietsgesuche
In mieten, evtl. kaufen gesucht kleines Einfamilienhaus im Vorort von Halle. Offerten mit Preisangabe unter H. 3174 an d. B. Exp.

Wohnung
(Zube, Kammer und Küche) von eigenem Herrn zu mieten gesucht. Offerten unter K. 3176 an die Exped.
Herrschaftliche 5-6-Zimmer-Wohnung sofort gesucht
für junges Ehepaar. Offerten an Burgstr. 38, part. Beamter sucht zum 1. 11 moderne 4-Zimmer-Wohnung in angenehmer Wohnlage. Preis bis 600 Mk. Off. u. G. 3175 an die B. Exp.

Zu verkaufen Obst fehlt!?
Tragbare, starke Büsche und Spalier geben sogleich reiche Ernte! Grosser Vorrat in Massenertragssorten. Verlangen Sie Gartenfreund Nr. 23 umsonst von Ed. Poenicke & Co., m. b. H. Obstbaumschulen in Delitzsch.

Verfälschte echte Perser-Teppiche
verkauf mit überhöhten Preisen. Halber weit unter Preis. Schriftliche Anfragen an Fischer, Magdeburg, Gartenbergstr. 1 pt.

Kaufgesuche
Alle Sorten Felle, Güte, Wolle und Tierhaare kaufen
Gebr. Danglowitz,
Fischerplan 2.

Schreibmaschine
m. schön. Schrift f. Militärdienst zu kauf. gesucht. Preis, Schrift, Hand- u. Schreibz. erk. unter U. O. 1308 an Rudolf Mosse, Halle a. d. S.
Zigaretten-Röspchen kaufte Preis abger. 84.

Vermischtes
Nervosität, vorzeitige Schwäche
u. Ermüdung bekämpft, richtig u. dauernd.
"Vigorin".
Versucht empfohlen und begutachtet. Preis pro Paket (60 Tabletten) 46.600. Zu haben in den Apotheken. Hauptniederlage: Dr. A. Franke & Dr. Hummel, Halle S., Markt 17.

Der Kriegs-Atlas
darf in keinem Tornister fehlen! Zu beziehen durch die Saale-Zeitung.

Reparaturen sämtlicher Defen und Herden.
Anfertigung aller Schwarzblecharbeiten. Eisgastelle: Platten, Roste, Ringe.
Christian Glaser,
nur Or. Klausstr. 24. Fernruf 6138. Auf Firmen ordnen.

Hämorrhoiden
Aukleider Broschur gratis Richer'sche Kpohlke, Elbing.

Oefen Herde
in großer Auswahl billig bei
Christian Glaser,
nur Or. Klausstr. 24. Fernruf 6138. Auf Firmen ordnen.

Sterbegeld-, Lebens- u. Kinder-Versicherungen
Rothenburger Versicherungs-Anstalt
auf Gegenseitigkeit in Grütz (Gegr. 1856)
Billige Prämien
Hohe Dividenden
Vorteilhafte Bedingungen
Aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht einberufen oder freiwillige Kriegsteilnehmer sind ohne Zuschlag für Kriegsgeld mitversichert sofern bei ihrer Heranziehung zum mobilen Heeresdienst ihre Versicherungen seit 6 Monaten in Kraft sind.
Bis Ende September 1916 hat die "Rothenburger" 2285 Kriegsterbefälle mit 1584693 Mark sofort ausbezahlt.
Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktion und die Geschäftsstellen der Anstalt.
 Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.
Der lebendige Baum
von Paul Lehmann.
Preis kartoniert 2 Mk., fein gebunden 3 Mk.
Ganz abseits von den jetzigen Kriegswirren, steht dieses neue Buch des feinsinnigen Klabjah-Dichters doch im engsten Zusammenhang mit den Hoffnungen und sehnsüchtigen Wünschen, die wir an die Tage des kommenden Friedens knüpfen und an die sittliche Erhöhung der gesamten Menschheit.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Türkische u. Perser Teppiche
jeder Art u. Größe werden zu hohen Preisen gekauft.
Kröpk, "Hotel Goldene Kugel".
Halle a. S.

Ganze Namen od. Vornamen
läßt sich bestimmen von Wäpfele etc. neben freie Schrift a. weissen Bände.
H. Schneew. Nachl. Or. Steinitz 84.
Wirklich Familien Helfer nur an Familien Helfer der **Universal-Lesezitrke**
Fernspr. Schulstr. 2. Fernspr. 2833. — Anerkannt —
Prompte Lieferung. Billigste Preise. Prospekt gratis.
Pflanzen Sie keine Obstbäume
oder sonstige Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den Gartenfreund Nr. 23 von Ed. Poenicke & Co., m. b. H., Baumschulen in Delitzsch gesehen haben. Dieses hübsche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche fachkundige Anleitungen, die den Erfolg der Pflanzung sichern. Es wird kostenfrei versandt.

Bettwäsche. Bettweisse fort. Alter u. Gewicht angeben. Näh. auf, Diest. Margonal Berlin, Friedrichstr. 33.
Stadelreife u. Decke reifig, Dekorations u. Winterreife von Nichte und Bedienung liefert jeden Bollen, besonders Wagenablagen, Lungmuss, Stodheim (Ostf.).
Pelzfülle und Pelzfutter für Zivils und Militärbedarf empfehlen preiswert **Gebr. Danglowitz,** Fischerplan 2.
Wohntanne
gebrauchsbare, "Contraform", das neu ermittelte für weiches u. Kländliche Kälte, Reife u. dazugeh. Seite 8, 9, 10. Alle Vers. Ligen-Apotheken, Hannover 24

Hallische Apotheken
heute nachmittag geöffnet:
Mittelnd-Apotheken, Reilstr. 58. Tel. 1141.
Engels-Apotheken, Rannischstr. 6. Tel. 1013.
Richard Wagner-Apotheken, Richard Wagnerstr. 44. Tel. 3311.
Jensen-Apotheken, Mansfelderstr. 66. Tel. 3647.
Wahnenhaus-Apotheken, Rannischstr. 94. Tel. 420.
Neue Apotheke, Ludwig Wackerstr. 10. Tel. 354.
Wahnenhaus-Apotheken, Rudolf Hauptstr. 32. Tel. 3464.